

Amtsnachrichten

FÜR DAS AMT SCHLIEBEN

und die amtsangehörigen Gemeinden FICHTWALD, HOHENBUCKO, KREMITZAU, LEBUSA
und die STADT SCHLIEBEN

Jahrgang 31 - Nummer 3

Schlieben, den 17. März 2021

www.amt-schlieben.de

Kalendarium 2021 für das Schliebener Land, Teil II

1901

In Jagsal wird eine neue Schule gebaut. Im gleichen Ort wird ein Radfahrerverein gegründet.

In der Gemeinde Naundorf wird der Weg vom Dorf bis zur Frankfurter – Leipziger Chaussee gepflastert.

1906

Pfarrer Johannes Anz wird am 24. November 1906 in Pansfelde im Harz geboren. Von 1933 bis 1945 war er Pfarrer in Lebusa. Er gehörte seit 1933 dem Pfarrernotbund an. J. Anz war ein absoluter Gegner des Nationalsozialismus. Als Vorsitzender des Bezirksbruderbundes der Bekennenden Christen zu Herzberg war er Anfeindungen des nationalsozialistischen Regimes ausgesetzt. Von 1949 bis 1957 war er als Oberkonsistorialrat in Magdeburg tätig.

1911

In Hillmersdorf wird ein neues Schulgebäude eingeweiht.

1916

Peter Schwarz wird am 19. Dezember in Vilnius (Litauen) geboren. Er gehörte zu den Häftlingen des KZ-Außenlagers Schlieben-Berga. Am 22. April 1945 konnte er das Lager verlassen. 1947 kehrte er nach Schlieben zurück, heiratete und nahm seinen Wohnsitz in der Stadt. P. Schwarz erhielt zahlreiche staatliche Auszeichnungen.

1916 hatten sich die Lebensbedingungen auch im Schliebener Land drastisch verschlechtert. Viele Familien in Schlieben und den umliegenden Dörfern trauerten um im Krieg umgekommene Angehörige.

1921

In verschiedenen Orten des Schliebener Landes werden Kriegerdenkmäler errichtet (Frankenhain, Jagsal, Stechau, Werchluga, Lebusa).

Auf dem Langen Berg in Schlieben findet ein Bezirksturnfest statt. Lehrer Hohnstedter weihet den Sportplatz als Wagner-Jahn-Turnplatz ein.

In Lebusa brennt die am Weinberg gelegene Scheune des Rittergutes nieder.

Der ehemalige Schliebener Bürgermeister Paul Schlesier stirbt in Luckau. Während seiner Amtszeit in Schlieben erfolgten umfangreiche Bepflanzungen am Langen Berg. Er beschäftigte sich unter anderem mit archäologischen Forschungen im Steigmühlenbereich und dem Malitschkendorfer Burgwall.

Ab 16. Juni 1921 wurde in den Gaststätten wieder richtiges Vollbier ausgeschenkt, in Vorkriegsqualität, aber höherem Preis.

1926

In Kolochau wird die Freiwillige Feuerwehr gegründet.

1931

Der 14. Dezember 1931 war ein großer Tag für Schlieben und Berga. Die neue moderne Schule in der Bahnhofstraße wurde eingeweiht. „Mit einem Choral verließen Lehrer und Schüler ihren alten Schulstandort an der Ostseite des Kirchplatzes, zogen zu einem feierlichen Gottesdienst in die Kirche und dann unter dem Geläut der Glocken in die neue Schule.“ Auch der Architekt Bruno Föhre (Halle) und der Bildhauer Paul Jukoff (Schkopau) waren zugegen. Architektonisch war das Bauwerk auf der Höhe der Zeit – heute wird es der Neuen Sachlichkeit zugeordnet. Schlieben und Berga mussten in dieser Zeit der Weltwirtschaftskrise 150.000 R. M. für den Bau aufbringen.

Raubüberfall in Naundorf der mit äußerster Brutalität ausgeführt wurde. Das etwas abseits vom Dorf gelegene Wohnhaus war hier der Tatort. Ein altes Ehepaar wurde dabei lebensgefährlich verletzt. Die Beute betrug 40 Mark.

Bei den Reichsjugendwettkämpfen in Hohenbucko beteiligten sich 98 Kinder aus Hohenbucko, Lebusa, Körba, Schöna und Proßmarke.

Kolochaus Handballer waren damals sehr aktiv. Das Spiel gegen Schweinitz wurde nur verloren, weil der Annaburger Schiedsrichter die Schweinitzer bevorzugte. Weitere Spiele wurden gegen Mannschaften aus Holzdorf, Dahme und dem Gaumeister Elsterwerda ausgetragen.

Eklat beim Tanz am 2. Osterfeiertag.

„Die jungen Mädels hatten sich so fein gemacht, manche hatten das „Neue“ zum ersten Male an und standen erwartungsvoll im Saale. Die Musik spielte den ersten Tanz, den zweiten, den dritten, kein Bursche ließ sich blicken. Die Damen tanzten allein. Die Musikanten schmetterten noch ein paar Tänze. Da die Musik keine Geschäfte machte, wurde schließlich Schluss geblasen. Die Bläser packten ihre Sachen, so verkrümelten sich auch sang- und klanglos die Tanzlustigen und mit enttäuschten Gesichtern die so gern zuschauenden Mütter und alten Frauen. Ob eine Verschwörung vorlag?

Nichts Genaueres weiß man nicht!“

Im „Schwarzen Adler“ in Schlieben sprach der Afrikaforscher und Schriftsteller J. Steinhardt vor Schliebener Schulkindern.

1936

Auch in Naundorf wird eine Freiwillige Feuerwehr gegründet.

Die Gemeinde Körba baut ein neues Schulhaus.

Auch in Proßmarke wird man auf diesem Gebiet tätig. Unter der Leitung des Lehrers Richard Schulze wird auch hier eine neue Schule errichtet. Das alte Schulgebäude wird zur Lehrerwohnung.

Hohenbucko wird zu einem Musterdorf im Kreis Schweinitz erklärt.

In Oelsig musste die Schule wegen des Ausbruchs von Masern vorübergehend geschlossen werden.

In Schlieben kommt es trotz des noch geringen Verkehrsaufkommens zu einem schweren Verkehrsunfall an der unübersichtlichen Ecke am „Schwarzen Adler“.

Im Jagdhaus bei Proßmarke werden zwei Einbrüche verübt. Es werden Lebens- und Genussmittel sowie Kleidungsstücke gestohlen.

1941

In Wehrhain findet ein zweitägiger Lehrgang für den Gartenbauunterricht an den Schulen statt. Fünfzehn Lehrkräfte aus dem gesamten Kreisgebiet nehmen daran teil. Die Leitung hat der Wehrhainer Lehrer Dorbrietz.

Das Kriegsgeschehen war weit weg, vom Kriegsgeschehen hörte man nur mittelbar, trotz erster Kriegesopfer an der Kriegsfront. Die nationalsozialistische Propaganda ließ viele Deutsche auf einen baldigen Sieg hoffen. Wer kritische Fragen stellte konnte sehr schnell mit dem sogenannten „Heimtückegesetz“ in Konflikt geraten. In Berga existierte der Rüstungsbetrieb der HASAG. Auf dem etwa 187 ha großen Gelände erfolgte bereits

1941 die Montage von Waffen und im Testgelände die Erprobung von Schusswaffen. Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene verschiedener Nationalität mussten dort arbeiten. Das gesamte Leben, Wirtschaft und Gesellschaft wurde dem Kriegsgeschehen untergeordnet.

Am Körbaer Teich führten 150 Pimpfe ein Zeltlager durch bei dem sich auch regionale Parteigrößen der NSDAP einfanden.

Erfreulich für die Bewohner des Lebusaer Vorwerks und der Windmühle. Sie konnten die Petroleumlampe ausrangieren, denn sie wurden an das zentrale Stromnetz angeschlossen. Im Anzeigenteil der lokalen Zeitungen stieg die Zahl der Soldaten die den „Heldentot“ an der Front fanden. Seit dem 21. Juni führte Deutschland nun auch Krieg gegen das Riesenreich der Sowjetunion.

1946

Grundsteinlegung für das Haus von Frau Martha Grasse in Freileben war am 1. September 1946. In Freileben wurde Tabak angebaut. Es war ein lohnenswertes Geschäft für die im Aufbau befindliche Genossenschaft. Für den Verkauf von Zigaretten konnten ein Traktor und andere Geräte gekauft werden.

hdl †

Litschker Weibertreff in der Gaststätte „Kremitzgrund“

Früher war's die Frauentagsfeier zum 8. März, dem internationalen Frauentag. Um diese bei den Frauen sehr beliebte Tradition aus DDR-Zeiten nicht einschlafen zu lassen, wurde daraus der „Litschker Weibertreff“ in der Malitschkendorfer Gaststätte „Kremitzgrund“.

Soviel kann man sagen, Lustig geht's zu! Ab zehn Uhr strömen die Frauen des Dorfes, und mit Anmeldung auch Frauen der näheren Umgebung, in den Saal der Gaststätte. Männer sind, bis auf Ausnahmen, nicht zugelassen. Peter, der Schwiegersohn der Gastleute, empfängt schon mit Discomusik. Für Getränke sorgt die Wirtin, unterstützt durch die Familie. Herbert, der Wirt, ist für die Theke zuständig. Es wird erzählt. Die neuesten Neuigkeiten werden ausgetauscht. Man sieht sich ja so selten. Nachzüglerinnen werden empfangen und Plätze gesucht. Jedenfalls brodeln die ganze Saal. Der Clou der Veranstaltung ist jedoch der „Männerneuner“. Das sind neun „junge“ Männer aus dem Ort. Sie sind nun inzwischen auch schon im etwas gesetzterem Alter. 2020 bestand der „Männerneuner“ schon seit nunmehr zwanzig Jahren. Harald, Lutz, Volker, Henri, Uwe, Bernd und Walter haben eisern durchgehalten. Harald macht das Zugpferd. Viel Vorbereitung ist nötig, um jedes Jahr ein neues Programm auf die Beine zu stellen, das den Damen gefällt. Jedes Jahr zankt Volker, wenn wieder ein Zettel im Briefkasten liegt, mit dem Befehl, sich dann und dann zur Probe der neuen Revue einzufinden. Aber trotzdem folgen alle der freundlichen Aufforderung. Es wird auch jedes Mal was Lustiges, Neues und Aufregendes. Auch als Chor hat man sich schon versucht. Mit Erfolg wurde ein Lied über Litschken, nach der Melodie von „Dschingis Chan“

vorgetragen. Alles johlte. Am besten kommen allerdings Sketche an. Nachgespielte Fernsehkracher, z. B. Herricht und Preil, Die Arschgeigen, oder: Wie stellen sich Männer eine Tupperparty vor? Sehr beliebt war das Regenlied, das der leider viel zu früh verstorbene Bernd Wagner auf eine unerreichte Art, vortrug. Die Kostüme der Darsteller werden von Frauen gestaltet. Da wäre Edith Höse zu nennen. Aber auch andere helfen tatkräftig mit. Zwischen den Lachnummern wird auch kräftig getanzt, das geht auch ohne Männer. Es gibt auch mal eine Polonaise oder „Laurenzia“, „Annemarie“ oder Rheinländer. Männer, die sich inzwischen in der Gaststube eingefunden haben und sich auf ihre Art unterhalten, gucken bei den Kabarettnummern heimlich durch die Türritze oder über die Theke zu. Man will schließlich nichts versäumen.

Inzwischen ist es Zeit zum Mittagessen. Der Männerneuner verwandelt sich in ein Kellnerteam. Die Frauen werden von den Herren bedient. So war das früher auch. Beim Essen ist endlich Ruhe, bis auf etwas diskrete Musik. Dann geht es wieder weiter, bis zum Kaffeetrinken. Langsam löst sich die lustige Gesellschaft auf. Die ersten verabschieden sich. Andere Frauen bleiben noch ein Weilchen in der Gaststube bei ihrem besten Stück sitzen. Manche werden von ihren Männern abgeholt.

Es war wieder schön. Auch der „Männerneuner“ hat Feierabend und die fleißigen Herren können sich ein Bier gönnen. Nun hoffen alle, dass es bald wieder einen „Weibertreff“ in Malitschkendorf gibt und „Corona“ bald Vergangenheit ist.

G. Mönnich (25.01.2021)

Aus dem Amtsgebiet

Erinnern wir uns – Moienmarkt 1956

Im letzten Jahr musste unser geliebter Moienmarkt leider aufgrund der Eindämmungsverordnung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ausfallen. Auch für dieses Jahr sind die Voraussetzungen derzeit denkbar schlecht.

Doch der Moienmarkt, er lebt. Er lebt in unseren Erinnerungen, und er lebt vor allem in unserer Vorfreude auf den nächsten Moienmarkt.

Wir möchten daher die Zeit bis zum nächsten Moienmarkt mit einer Artikelserie in den Amtsnachrichten etwas überbrücken. Vielleicht kann der eine oder andere unter den Leser*innen ja eine Anekdote, ein lustiges Erlebnis beisteuern, vielleicht melden sich auch die ehemaligen Moien zu Wort.

Beginnen möchten wir mit einem Rückblick in das Jahr 1956,

die Älteren unter uns erinnern sich sicherlich an die 1000-Jahrfeier von Schlieben.

„Eine glückliche Insel“ nennt ein alter Chronist unser Städtchen Schlieben in seiner schönen landschaftlichen Umgebung. So viel Heimatliebe aus diesen Worten leuchtet, so ist es doch in einer erst dörflichen, dann später städtischen Schicksalsgemeinschaft genau so wie im Menschenleben: Höhen und Tiefen, Glück und Unglück lösen sich einander ab.“ – so beginnt Dr. Alexander Centgraf den „Lebenslauf einer kleinen Stadt“ in der Festschrift zum Heimatfest und Moienmarkt vom 30. Juni bis 2. Juli 1956 und zur 1000-Jahrfeier unseres kleinen Städtchens. Und genau diese Worte sind so zeitlos, sie passen auch heute noch und lassen uns 65 Jahre später ebenso mit Vertrauen in die Zukunft blicken.

In selbiger Festschrift findet sich zu Beginn ein Gedicht über „Das tausendjährige Schlieben“ von Karl Gerloff:

*Dort, wo der Kremitz Silberband hell durch die Wiesen fließt,
Dort, wo am Martinsberg im Mai so herrlich blüht der Flieder,
Zu Pfingsten früh am Spring der Männerchor singt Lieder,
Dort, wo so manchen alten Brauch man treu geblieben:
Dort liegt die Jubelstadt, mein tausendjähriges Schlieben!
Dort, wo der Kirchturm wie ein Finger in den Himmel zeigt,
Und mancher alte Baum sein Haupt zur Kellerstraße neigt,
Wo in den Kellern selbst getrunken wird der edle Wein,
Und man von weit und breit sich gibt ein Stelldichein,
Dort, wo am Moienmarkt sich all die Pärchen lieben:
Dort liegt die Jubelstadt, mein tausendjähriges Schlieben.*

*Dort, wo vom Langen Berg man schaut ins schöne Tal,
Und wo die Heide träumt im Abendsonnenstrahl,
Wo Dr. Wagner lebte als Wohltäter unsrer Stadt,
Der manches gute Werk für uns geschaffen hat,
Wo jeder friedlich schafft im Feld und in Betrieben:
Dort liegt die Jubelstadt, mein tausendjähriges Schlieben!*

Nun, Schlieben wird in diesem Jahr 1065 Jahre und hat seit 415 Jahren Stadtrecht, die Worte von Karl Gerloff haben auch heute die gleiche Berechtigung.

Aber – wie haben die Schliebener ihren 1000. Geburtstag zum Moienmarkt 1956 gefeiert?

Der „Rat der Stadt Schlieben“ und die „Interessengemeinschaft zur Verschönerung der Stadt Schlieben“ luden gesondert alle Schliebener ein, die außerhalb Schliebens wohnten. Bei vorheriger Anmeldung wurden Quartiere bereitgestellt. Interessant der Satz: „Unsere lieben Freunde treffen sich, möglichst nach Altersstufen geordnet, in den dafür bestimmten Lokalen, die durch Aushang bekanntgegeben werden.“

Im Programm des Moienmarktes von 1956 findet sich dieses Treffen auf Samstag, 11:00 Uhr: „Treffen der alten Schliebener nach Altersgruppen in verschiedenen Lokalen zum Umtrunk“

Einladung

Alle Schliebener, die außerhalb Schliebens im Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik, in Berlin und in der Bundesrepublik wohnen, werden herzlich zu einem Wiedersehen in der alten Heimatstadt als Gäste der Feiern vom 30. Juni bis zum 2. Juli 1956 eingeladen.

Auf vorherige Anmeldung werden Quartiere bereitgestellt.

Unsere lieben Freunde treffen sich, möglichst nach Altersstufen geordnet, in den dafür bestimmten Lokalen, die durch Aushang bekanntgegeben werden.

Auf Wiedersehen im tausendjährigen Schlieben!

*Der Rat der Stadt Schlieben
Richard Müller Willi Zehme*

*Die Interessengemeinschaft zur Verschönerung der Stadt Schlieben
Walter Pursch Dr. Alexander Centgraf*

Aus heutiger Sicht lässt sich sagen, es gab wohl ein paar Lokale mehr in Schlieben. Das bestätigt sich auch an anderer Stelle im Programm. Überhaupt ist das Programm interessant und birgt so manches Detail. Vielleicht gibt es noch jemanden, der darüber berichten kann?

1956 gehörte noch der Montag zum Moienmarkt, allerdings begann dieser auch erst Samstagabend. Aber schauen sie selbst nach den interessanten Dingen im Festprogramm:

Sonnabend, den 30. Juni 1956

18.00 Uhr: Festsitzung und Begrüßung der Gäste

20.00 Uhr: Heimatabend unter Mitwirkung der Chöre Schlie-

*bens und der Musikgruppe der Ernst-Legal-Schule
Vorführung des Heimatfilms: „Schlieben, Land und Leute“*

Anschließend Tanz in allen Sälen, im Freigelände und auf den Kellern

Als Einlage eine „Ring-frei“-Sendung – gestaltet von Schliebenern

Sonntag, den 1. Juli 1956

6.00 Uhr: Wecken

9.00 Uhr: Platzkonzert und Frühschoppen auf den Kellern

10.00 Uhr: Schulentlassungsfeier der Ernst-Legal-Schule

11.00 Uhr: Treffen der alten Schliebener nach Altersgruppen in verschiedenen Lokalen zum Umtrunk

14.15 Uhr: Großer historischer Festumzug

16.30 Uhr: Sportschau auf dem Langen Berg

19.00 Uhr: Tanz in allen Sälen, in den Kellern und Volksbelustigungen auf dem Markt

Montag, den 2. Juli 1956

15.00 Uhr: Veranstaltung für die Rentner, Vorführung des Heimatfilms, freier Eintritt

17.00 Uhr: Tanz in allen Sälen und in den Kellern

20.00 Uhr: Ziehung des Hauptgewinns der Tombola

22.00 Uhr: Abbrennen von Johannisfeuer

Im Vergleich zu heute fällt auf – es gab auch 1956 Bereiche mit Eintritt sowie eine Tombola.

Es stellen sich aber auch Fragen, die Anlass für Nachforschungen geben:

- Wie viel Lokale/Säle gab es in Schlieben?
- Wie viel Keller hatten geöffnet?
- Wer kennt den angesprochenen Heimatfilm? Gibt es ihn noch?
- Wer war an der Sportschau auf dem Langen Berg beteiligt?
- Was ist eine „Ring-frei“-Sendung?

Und eine weitere Frage stellt sich – im Programm findet sich keine Moienwahl. Aber in der Festschrift von 1956 findet sich ein Foto mit fünf Moien, diese grüßen die Festgäste:



Wer sind diese fünf Mädchen? Steht eine für die Moie? Sind sie alle Moien? Oder verkörpert dieses Bild den Gruß der Schliebener an ihre Festgäste, sinnbildlich durch diese hübschen Mädchen in entsprechender Tracht dargestellt?

Vielleicht, liebe Leser*innen, erkennt jemand seine Mutter oder Großmutter und kennt die Geschichte dazu?

Ein Highlight des Heimatfestes und Moienmarktes 1956 war zweifelsohne der historische Festumzug, dargestellt durch die Einwohner aus Schlieben und Umgebung. Sieht man sich die Reihenfolge an, so erlebt man einen Schnelldurchlauf der Schliebener Geschichte und die ist ja bekanntermaßen mit vielen interessanten Details und Begegnungen gespickt.

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite.

Reihenfolge des historischen Festumzuges in Schlieben

am 1. Juli, 14.15 Uhr

1. Herold zu Pferde mit der Fahne, die das Schliebener Wappen trägt
2. Trommler des 18. Jahrhunderts
3. Heidnischer Opferzug in Erinnerung an die Opfer im Burgwall. Opferpriester aus der Wendenzeit mit Gefolge führen die Opfertiere
4. Schulkinder aus der Ernst-Legal-Schule stellen Märchengestalten aus Schlieben und Umgebung dar
5. Der Priester Waldvogel, ein Fahrtgenosse Walthers von der Vogelweide (1128 urkundlich erwähnt), Erbauer einer Kapelle auf dem Martinsberg, umgeben von Mönchen
6. Musikkapelle
7. Der erste Ritter von Schlieben (zu Pferde) Gumbertus de Zliw (urkundlich erwähnt 1100), mit Gefolge
8. Der Märtyrer Johann von Drandorf aus Schlieben mit seinen Henkern. Er wurde 1425 in Speyer als Hussit wegen seines tapferen Eintretens für die gebannte Stadt Weinsberg verbrannt
9. Dr. Martin Luther mit Gefolge setzt 1529 Andreas von Drandorf als ersten lutherischen Propst von Schlieben ein
10. Ein alter Magister (Schulmeister) aus Schlieben mit seinen Kurrendeschülern
11. Ein Handelswagen mit Kaufleuten und Landsknechten als Begleiter
12. Ein Trupp Kroaten unter Oberst Goetz plündert 1633 die Stadt Schlieben. Eine Marketenderin und Marodeure
13. Der schwarze Tod, die Pest, raffte 1634 und 1637 den größten Teil der Schliebener Einwohner dahin. Beerdigung einer Pestleiche durch die Pestknechte (weiße Gewandung)

21

14. Ein schwedischer Reitertrupp treibt Bauern vor sich her. Die Schweden verübten 1637 in Schlieben furchtbare Grausankleien
15. Der Junker von Drandorf und Scharfrichter mit dem Richtschwert. Dieser Junker wurde am 5. 9. 1661 wegen Doppellebe auf dem Marktplatz in Schlieben hingerichtet
16. Reiter des Regimentes Graf Rutowsky, das im 18. Jahrhundert in Schlieben in Garnison lag, geleiten einen Zug der alten Schliebener Schützengilde, der alten Turner und der alten Feuerwehr mit Spritze
17. Winzer und Winzermädchen als Symbol des ehemaligen Schliebener Weinbaues
18. Moien in der alten schönen Tracht des „Ländchens“
19. Dr. Friedrich Wagner, umgeben von Zeitgenossen in der Tracht der Biedermeierzeit
20. Alte Postkutsche mit Postillon und Gästen
21. Angestellte der Niederlausitzer Eisenbahn in ihrer alten Dienstkleidung (1898)
22. Vertreter der alten Zünfte: Das Handwerk einst und jetzt
23. Mehrere Wagen mit Angehörigen der Schliebener Landwirtschaft und des Gartenbaues sowie der Samenzucht Johannes Schmalian.
24. Ein Wagen mit den 12 ältesten Schliebener Einwohnern, die zusammen ein Lebensalter von 1000 Jahren haben
25. Mehrere Wagen, die die Bedeutung der jungen Industrie in Schlieben (VEB Bau, VEB Holz und MTS-Spezialschule) im Zeichen des Aufbaues den Festgästen vorführen
26. Je ein Wagen der Firma Klumbis und der Firma Kettner, Schlieben
27. Angehörige der Sportgruppen
28. Die Friedenstaube und der runde Tisch, an dem Vertreter aller deutschen Länder sitzen, als Ausklang und Zeichen der Hoffnung auf eine Wiedervereinigung Deutschlands

Die Darsteller sind Einwohner aus Schlieben und Umgebung. Etwasige Änderungen werden durch Anschlag bekanntgegeben.

Liebe Leser*innen, stöbert doch mal in alten Fotobüchern, in alten Kisten, auf dem Dachboden ... Finden sich irgendwo Zeugnisse dieser Tausendjahrfeier bzw. des Moienmarktes 1956? Finden sich interessante Anekdoten auch von den Moienmärkten nach 1956?

Wenn ja – gebt Material dazu bitte in der Touristinformation im Drandorfhof ab, ihr erhaltet alle Originale unversehrt zurück. Vielleicht können wir zu einem der nächsten Moienmärkte einen kleinen geschichtlichen Streifzug unternehmen, in Wort und Bild.

5 Jahre Bücherbox in Kolochau



Vor ziemlich genau 5 Jahren hatte Werner Enigk die Idee eine Bücherbox in Form einer Telefonzelle in Kolochau zu installieren. Inspiration hat er sich dabei von einem ähnlichen Modell in der Mitte Berlins geholt. Seit diesem Tag wird sie rege genutzt und das von Bücherfreunden in und um Kolochau. Jeder hat die Möglichkeit sich das ein oder andere Buch mitzunehmen und nicht mehr gelesene Bücher abzugeben, so dass sie einen neuen Leser finden. Neben Büchern kann man auch Videokassetten, DVDs, Hörspielkassetten, Atlanten und Spiele in der Kolochauer Bücherbox finden. Regelmäßig sind auch fleißige Helfer am Werk, die für Ordnung in der Bücherbox sorgen, so dass wir alle noch viel Freude haben. Sogar einen Gastauftritt beim rbb hat die Kolochauer Bücherbox schon ergattern können. Wer die Idee in einem größeren Umfang bewundern will, sollte einen Ausflug zur so genannten Bücherkirche nach Axien unternehmen und dort ein ganzes Gotteshaus zum Büchertausch bewundern.

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 21. April 2021

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge:
Dienstag, der 13. April 2021

Impressum

Amtsnachrichten für das Amt Schlieben

- Herausgeber: Amt Schlieben, vertreten durch den Amtsdirektor Andreas Polz, 04936 Schlieben, Herzberger Straße 07, Telefon: 03 53 61/3 56 -0, Fax: 03 53 61/3 56 30, Internet: www.amt-schlieben.de, E-Mail: amt-schlieben@t-online.de
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89 -0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Amt Schlieben, vertreten durch den Amtsdirektor Andreas Polz, 04936 Schlieben, Herzberger Straße 07
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan

Die Amtsnachrichten erscheinen monatlich und werden kostenlos an die Haushalte im Amtsgebiet verteilt und liegen nach jeweiligem Erscheinen noch 3 Monate im Amtsgebäude aus. Nach Bedarf ist eine häufigere Erscheinungsweise möglich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die Amtsnachrichten zum Jahresabpreis von 54,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF für 3,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und die zurzeit gültige Anzeigenpreislise. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Aus der Kindertagesstätte Lebusa

Dankesbotschaft an unsere Erzieherinnen der Kita Lebusa

Hygiene, Schutzmasken, Mindestabstand, Änderungen in der Gruppenstruktur und vieles mehr haben den Kindergartenalltag unserer Kinder mächtig verändert. Für das Erzieherteam heißt es jetzt, alle Corona-Vorschriften umzusetzen und dennoch den Schützlingen die gewohnte Geborgenheit, Freude und auch Zuversicht zu geben. Hinzu kommt, dass die vielen Einschränkungen den Dialog mit den Eltern erschweren.

Wir Eltern betreten im Moment die Kita nur bis zur Garderobe und halten die Bring- und Abholsituationen so kurz wie möglich, so bleiben uns viele Einblicke in den Tagesablauf der Kinder verwehrt. Doch die Erzieher der Kita Lebusa geben uns die Möglichkeit, über engagiert geschriebene Elternbriefe, die wir in regelmäßigen Abständen erhalten, den Kitaalltag mitzerleben, zu gestalten und darüber hinaus den Kindern ein Stück Normalität zu wahren.

In den Briefen wird uns gruppenspezifisch beschrieben, an welchen Projekten in den zurückliegenden Wochen gearbeitet wurde und welche Lerninhalte dabei eingeflossen sind. In dem Projekt „Mir geht es gut – Gesundheit und Ernährung“ wurde auch das sehr aktuelle Thema Hygiene aufgegriffen. Hier wurde auf kindgerechte Weise vermittelt, dass beispielsweise gründliches und regelmäßiges Händewaschen der beste Weg ist, sich vor dem Corona Virus zu schützen.

Die Kinder wurden auch mit Experimenten sensibilisiert wie

wichtig eine ausgewogene Ernährung ist. So wurde beispielsweise der Zuckergehalt verschiedener Nahrungsmittel erforscht. Elternbriefe liefern uns darüber hinaus Ausblicke auf künftige Themen, die mit den Kindern gemeinsam erschlossen werden sollen. Wir Eltern werden dabei einbezogen und können uns einbringen.

Täglich aktualisierte Aushänge mit Bildern aus den verschiedenen Gruppen machen das Kitaleben für uns transparent. Es begeistert uns, mit wieviel Engagement und Kompetenz die Erzieher alles im Sinne unserer Kinder organisieren und gestalten.

Wir, die Eltern, bedanken uns dafür recht herzlich, was im Alltag oft zu kurz kommt. Danke für euren unermüdlichen Einsatz in dieser besonderen Zeit.



Die Eltern der Kita Lebusa

Aus der Grundschule Hohenbucko



Endlich wieder den Küchentisch gegen die Schulbank tauschen

Am 22. Februar dieses Jahres ging es endlich wieder für die Schüler der kleinen Grundschule Hohenbucko los. Nach 9 Wochen konnten die Lehrkräfte vor (halb-)vollen Klassen stehen und ihre SchülerInnen wieder persönlich begrüßen. Nach so einer langen Zeit gab es erstmal viel zu erzählen, sowohl dem Lehrer als auch den Schulfreunden, die schmerzlich vermisst wurden.

In Hohenbucko starten wir mit dem Wechselmodell und hoffen darauf, bald wieder im vollen Umfang unterrichten zu können. Im gleichen Zuge wollen wir uns bei Eltern, Großeltern und Kindern bedanken, die ein gutes Überstehen der schwierigen Homeschooling Zeiten überhaupt möglich gemacht haben.

Vielen Dank

Ihr Team der Kleinen Grundschule Hohenbucko



LW-FLYERDRUCK.DE

Ihre Onlinedruckerei von LINUS WITTICH Medien

Sonstige Informationen

Liebe Vereinsmitglieder, Sponsoren und Freunde des TSV 1878 Schlieben e. V.!

Dem Vorstand des TSV 1878 Schlieben e. V. ist bewusst, dass der Sportbetrieb in allen Sportarten, sei es im Sportzentrum in der Steigemühle, der Turnhalle oder anderswo, von euch vermisst wird. Durch die Vorgaben der Politik, die diese im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Corona-Pandemie erlassen hat, mussten wir den Sportbetrieb in allen Bereichen nicht nur einschränken, sondern komplett schließen. Und das war im Sinne der Gesundheit von uns allen natürlich sehr wichtig. Wie lange dieser Zustand noch anhält, ist leider nicht genau vorhersehbar. Doch es kann bald nicht mehr lange dauern. Die Situation ist für uns alle neu.



Besonders schmerzhaft ist für uns, dass die Angebote für unsere jüngsten Vereinsmitglieder aktuell nicht wahrgenommen werden können. Wir denken aber auch an unsere zahlreichen älteren Vereinsmitglieder, Übungsleiter und Helfer, die ihrem geliebten Sport nicht nachgehen können und denen, neben der körperlichen Ertüchtigung, auch wichtige soziale Kontakte, zumindest zeitweise abhandengekommen sind.



Unsere gemeinsame Freude an regelmäßiger und qualifizierter Begleiteter Bewegung wird sich auch von Corona nicht aufhalten lassen. Wir setzen alles daran, sobald wir unsere Tore wieder für euch öffnen dürfen, unsere Angebote wie gewohnt fortsetzen zu können. So nutzen wir beispielsweise die Zeit, um unsere Sportanlagen weiter zu verbessern und renovieren aktuell Teile der Sportanlage in der Steigemühle.

Bis wir alle wie gewohnt wieder aktiv werden können, bleibt uns leider nichts anderes übrig, als uns in Geduld zu üben. Die Ausnahmesituation, die uns schon eine viel zu lange Zeit begleitet, zeigt aber auch wie groß der Zusammenhalt im Verein ist und ihr

uns als überzeugte Mitglieder, Sponsoren und Freunde des TSV 1878 Schlieben e. V. die Treue haltet. Ein Verein wie der Unsrige ist einzigartig und lebt vom Einsatz und der Treue seiner Mitglieder. Wir sind sehr stolz darauf, was dank eurer Unterstützung in der Vergangenheit im Verein organisiert und bewegt werden konnte. Ganz besonders wollen wir die Unterstützung unserer Sponsoren hervorheben, denn trotz wirtschaftlich angespannter Situation für viele Unternehmen, ist die Treue zum TSV 1878 Schlieben ungebrochen. Erst durch diesen Support sind wir überhaupt in der Lage, diese notwendigen Modernisierungen zu realisieren. Dessen sollten wir uns alle immer bewusst sein!



Um diese Erfolgsgeschichte auch nach der Pandemie fortsetzen zu können, benötigen wir gerade jetzt eure Hilfe. Ein großer Teil der vom Verein zu stammenden Kosten wie beispielsweise Verbands-, Pacht- und Versicherungskosten laufen leider ganzjährig in vollem Umfang weiter. Wenn wir als solidarische Gemeinschaft wie bisher zusammenhalten und wir dank eurer Beiträge diese Kosten decken können, dann kann es gelingen, dass der Verein auch weiterhin unsere sportliche Heimat bleiben kann. Dazu lasst uns weiter an einem Strang ziehen. Wir als Vereinsverantwortliche werden unseren Teil dazu beitragen, dass der Verein diese kritische Phase gut übersteht. In uns pulsiert eine über 140-jährige Geschichte und unsere Altvorderen haben sicher auch schwierige Jahre gehabt und sie gut gemeistert! Wenn es wieder erlaubt ist, werden wir so schnell wie möglich eine Mitgliederversammlung durchführen. Diese befindet sich bereits in der Planung und dazu wird fristgerecht eingeladen. Der Vorstand, die Trainer und alle Helfer und Unterstützer hoffen euch gesund und voller Tatendrang zu dieser Mitgliederversammlung begrüßen zu können.

Wir möchten uns für eure Treue bei jedem einzelnen Mitglied bedanken! Dank an unsere vielen ehrenamtlichen Helfer. Danke an unsere Sponsoren!

Vorstand
TSV 1878 Schlieben

Alles aus einer Hand!
OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.

LINUS WITTICH Medien KG
 An den Steinenden 10
 04916 Herzberg (Elster)
 info@wittich-herzberg.de
 www.wittich.de
 Anfragen & Preisangebote:
 kreativ@wittich-herzberg.de

Nahverkehr on demand - Neuer RufBus verbindet Schlieben und Schönewalde mit Dahme und Jüterbog

Die VerkehrsManagement Elbe-Elster GmbH startet ab Mai 2021 ein neues Angebot im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für die Region um Schlieben und Schönewalde: den „RufBus Schlieben-Schönewalde“, sozusagen ein ÖPNV auf Abruf – neudeutsch on demand. Das neue Angebot soll die bestehenden Linienbusangebote ergänzen.

„Mit dem neuen, deutlich flexibleren Angebot wollen wir den ÖPNV in unserer ländlich geprägten Region besser auf die Bedürfnisse der Fahrgäste abstimmen,“ erläutert Holger Dehnert, Geschäftsführer der VerkehrsManagement Elbe-Elster GmbH. „Bisher mit dem Bus nicht direkt erreichbare Ziele wie die Städte Dahme und Jüterbog werden künftig auf direktem Weg erreicht.“

Anders als die Anruf-Linien-Busse, die nach fest vorgegebenen Fahrplänezeiten bestellt werden, gibt es für den „RufBus Schlieben-Schönewalde“ keine fixen Fahrzeiten. Das neue Angebot kann in der gesamten Betriebszeit Montag – Freitag 5:30 – 21:30 Uhr sowie an Sams-, Sonn- und Feiertagen 8:30 – 21:30 Uhr, tagsüber mit einer Voranmeldezeit von 60 Minuten, bestellt werden.

So kann man den RufBus zum Beispiel als Zubringer zum Bahnhof Jüterbog bestellen, um von dort per Bahn weiter nach Berlin, Leipzig oder Potsdam zu reisen. Oder man nutzt den RufBus passend zum Arzttermin in Freileben, für die Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs oder Freizeitaktivitäten nach Dahme. Ab Schlieben gibt es auch Weiterfahrtmöglichkeiten mit den regulären Linienbussen nach Doberlug-Kirchhain und Herzberg (Elster). Für die Bestellung des RufBusses wird es sowohl telefonische als auch digitale Buchungsmöglichkeiten geben. Eine in das Webangebot der VerkehrsManagement Elbe-Elster GmbH (www.vmee.de) integrierte App wird rechtzeitig vor Start des neuen Angebotes voraussichtlich Mitte April 2021 freigeschaltet. Die Buchungs-App wird unabhängig vom Betriebssystem von mobilen Geräten nutzbar sein. Wichtig ist nur die Verfügbarkeit des Internets. Die telefonische Bestellung kann wie beim Anruf-Linien-Bus bei der Mobilitätszentrale Elbe-Elster/Oberspreewald-Lausitz unter Telefon 03531 6500-10 (Montag – Freitag 5:30 Uhr – 18:30 Uhr) aufgegeben werden.



**VerkehrsManagement
ElbeElster**

Nach dem Horst 43, 03238 Finsterwalde
Telefon: 03531/65 00 0, Fax: 03531/65 00 65
Mail: info@vmee.de / Internet www.vmee.de
facebook.com/VerkehrsManagementElbeElster
instagram.com/vmee.de / twitter.com/de_vmee

Für das neue Angebot sollen keine Linienbusse, sondern hauptsächlich Kleinbusse mit 8 Sitzplätzen zum Einsatz kommen. Auch an eine Mitnahmemöglichkeit von Rollstühlen und Kinderwagen wird gedacht.

2 von 2 Rund um den geplanten Start-Termin am 1. Mai 2021 wird es noch ausführlichere Informationen zum neuen Nahverkehrsangebot geben, unter anderem auf der Internetseite www.vmee.de und in den lokalen Medien. Sobald Präsenztermine wieder möglich sind, sind auch Infotermine vor Ort geplant. Der „RufBus Schlieben-Schönewalde“ ist ein Projekt des Landkreises Elbe-Elster in Kooperation mit dem Landkreis Teltow-Fläming sowie den Verkehrsunternehmen VerkehrsManagement Elbe-Elster GmbH und Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH im Rahmen des Programms zur Förderung von innovativen Mobilitätsangeboten im Land Brandenburg (InnoMob).

*Holger Dehnert
Geschäftsführer
VerkehrsManagement Elbe-Elster GmbH*



Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinden im Pfarrbereich Schlieben

Zum Pfarrbereich gehören folgende Kirchen: Schlieben, Krassig, Oelsig, Hohenbucko, Proßmarke, Hillmersdorf, Stechau, Malitschkendorf, Kolochau.

Wir feiern wieder Gottesdienste ohne Gesang, mit Abstandsregeln, Maske und Listenführung. Bitte beachten Sie dies bei ihren Besuchen.

Termin	Uhrzeit	Inhalt	Ort
Mittwoch, 17.03.2021	15:30 Uhr	Gottesdienst	Pflegeheim Schlieben
Samstag, 20.03.2021	17.00 Uhr	Wochenschlussandacht	Schlieben
Sonntag, 21.03.2021	9.00 Uhr	Gottesdienst	Stechau
	10.30 Uhr	Gottesdienst	Hillmersdorf
Karfreitag, 02.04.2021	10:00 Uhr	Gottesdienst	Hillmersdorf
	15.00 Uhr	Gottesdienst	Krassig
Ostersonntag, 04.04.2021	9.00 Uhr	Gottesdienst	Kolochau
	10.30 Uhr	Gottesdienst	Schlieben
Samstag, 10.04.2021	17.00 Uhr	Gottesdienst	Hohenbucko
Sonntag, 11.04.2021	9.00 Uhr	Gottesdienst	Malitschkendorf
	10.30 Uhr	Gottesdienst	Proßmarke
Samstag, 17.04.2021	17.00 Uhr	Wochenschlussandacht	Schlieben
Sonntag, 18.04.2021	9.00 Uhr	Gottesdienst	Stechau
	10.30 Uhr	Gottesdienst	Hillmersdorf
Mittwoch, 21.04.2021	15:30 Uhr	Gottesdienst	Pflegeheim Schlieben

Das Büro der Kirchengemeinde ist geöffnet, aufgrund von Corona bitten wir Sie aber zu prüfen, ob Sie Ihr Anliegen auch telefonisch klären können.

Alle Gemeindegruppen für Erwachsene fallen aus, wann sie wieder stattfinden können ist noch nicht bekannt. Bitte beachten Sie auch hier Aushänge und Veröffentlichung in der Presse. Gemeindegruppen für Kinder und Jugendliche dürfen bei Einhaltung der Abstandsregeln, mit Maske und Listenführung stattfinden.

Konfirmandenunterricht Schlieben & Herzberg

Der Konfirmandenunterricht findet alle 2 Wochen am Donnerstag von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr in Herzberg statt. Die Schliebener treffen sich um 16:40 am Pfarrhaus und fahren mit dem Pfarrer nach Herzberg. Nächste Termine: 25.03., 15.04., 29.04.

Junge Gemeinde Schlieben & Herzberg

Die Junge Gemeinde Schlieben & Herzberg trifft sich alle 2 Wochen am Freitag in der Zeit von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr im Jugendhaus in Herzberg (Magisterstraße 2). Der Pfarrer fährt um 16:40 Uhr in Schlieben los und nimmt alle Schliebener mit. Nächste Termine: 19.03., 22.04., 07.05.,

Kinderkreis Schlieben

Der Kinderkreis findet 2x im Monat Mittwochs & Dienstags statt, jeweils von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr. Wir freuen uns auf alle Kin-

der im Alter von 6 bis 11 Jahren. Die Kinder treffen sich im Gemeindesaal, Markt 1, 04936 Schlieben. Bitte informieren Sie sich bei uns!

Glöckner/-in von Krassig und Rasenmäher/in in Proßmarke gesucht

Wir suchen eine Person, die das Ausläuten der Verstorbenen in Krassig übernimmt.

Für Proßmarke suchen wir, bezahlt mit einer Ehrenamtspauschale, eine Person, die den Rasen auf dem Friedhof und rund um die Kirche mit unserem Rasenmäher mäht.

Taufest des Kirchenkreis 2.0 am 13.06.2021 am Kiebitzsee

Das im letzten Jahr ausgefallene Taufest des Kirchenkreises am Kiebitzsee wird am 13.06.2021 nachgeholt. Informationen und Anmeldungen dazu erhalten sie im Gemeindebüro. Bitte melden Sie sich telefonisch.

Zuständig für den Pfarrbereich ist **Pfarrer Philipp Schuppan**, Markt 1, 04936 Schlieben

Das Gemeindebüro ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Mo., Di., Mi., Do. 8:00 – 12:00 Uhr.

Tel.: 035361 587, Fax.: 035361 89433

Handy: 0177 7748675

E-Mail: [evang.pfarramt.schlieben\[at\]t-online.de](mailto:evang.pfarramt.schlieben[at]t-online.de)
[p.schuppan\[at\]web.de](mailto:p.schuppan[at]web.de)